Ecke zeitnaher Lyrik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 34

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

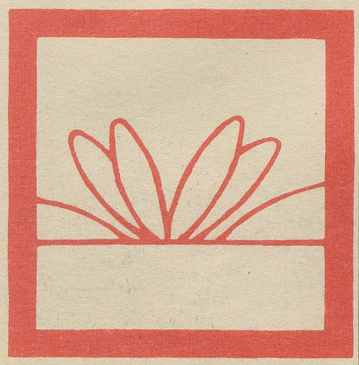
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

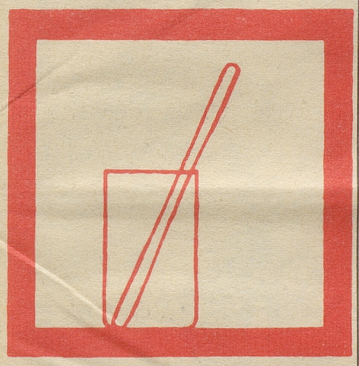
http://www.e-periodica.ch

H. R. Sattler

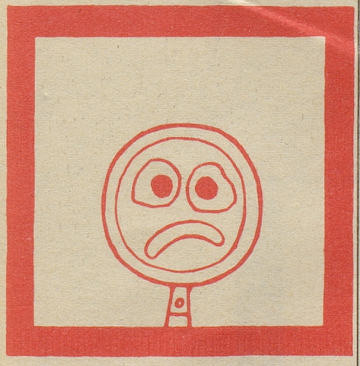
DRUDELN SIE MIT!



Zwei ostdeutsche Kaninchen erzählen sich in einer Ackerfurche politische Witze



Zahnbürste eines Zahnlosen



Bratpfanne, zwei Spiegeleier und ein Würstchen beinhaltend

Für dich selbst
Und für die Gäste
Ist ein Weisflog
Stets das Beste.

Weisflog

Stimmen zur Zeit

Präsident de Gaulle: «Glauben Sie, daß Richelieu die absolute Mehrheit bekommen hätte, wenn er allgemeine Wahlen ausgeschrieben hätte?»

*

Der französische Schriftsteller Jean Cau: «Macht ist nur wieder in Macht löslich.»

*

Der französische Politiker Valéry Giscard d'Estaing: «Ich bin für ein geeintes Europa, aber nicht für eines, in dem sich die eintönigen grauen Betonfließen des 20. Jahrhunderts über das Mosaik unserer historischen Traditionen legen.»

*

Der französische Schriftsteller Pierre Daninos: «England ist das einzige Land, in dem nichts anders wird, auch wenn sich etwas ändert.»

*

Der englische Premierminister Harold Wilson: «Großbritannien kann von den gefährlichen Tendenzen, die jenseits des Aermelkanals immer mehr zutage treten, nicht ausgenommen bleiben, indem es den Kanal breiter darstellt, als er tatsächlich ist.»

*

Amerikas ehemaliger Verteidigungsminister Robert McNamara: «Ich habe die Menschen zu der Einsicht zu erziehen versucht, daß ein Atomkrieg von niemandem gewonnen werden kann.»

*

Atomwissenschafter Prof. Dr. Max Born: «Es scheint mir, daß der Versuch der Natur, auf dieser Erde ein denkendes Wesen hervorzubringen, gescheitert ist.»

*

Raketenforscher Wernher von Braun: «Niemand hat genug Phantasie, sich vorzustellen, was überhaupt erreichbar ist.»

*

Ralph Abernathy, amerikanischer Negerführer: «Wir werden die Pharaonen dieser Nation heimsuchen mit einer Plage nach der anderen, bis sie beschließen, uns sinnvolle Arbeitsplätze zu geben.»

*

Ulrich Klug, in einem Anti-Notstands-Forum im Hessischen Rundfunk: «Wir brauchen kein staatliches Gewächshaus, in dem eines Tages griechische Orchideen gezüchtet werden können.»

Ecke zeitnaher Lyrik

Unstattgehabtes rendezvous

Mir plauschnacht versprochen
verheissung gebrochen
schadet nicht habe
notbehelfsschabe.

dadasius lapidar

Zeichnung: Rauch